

## **N I E D E R S C H R I F T**

### **über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses (SA/001/2012)**

**vom 27.02.2012**

**im Raum B004 im Welfen Gymnasium Schongau - Neubau Erdgeschoss, Dornauer  
Weg 21, 86956 Schongau**

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:55 Uhr

#### Anwesende:

#### Vorsitzender:

Dr. Friedrich Zeller

#### Beschließende Mitglieder:

Michael Asam

Regina Bartusch

Klaus Gast

Albert Hadersbeck

Bernhard Huber

Bernhard Kamhuber

Andreas Keller

Für Michael Kirchbichler

Uta Orawetz

Sonja Rohrmoser

Hans Schütz

bis 16:40 Uhr

Roland Schwalb

Für Brigitte Ressle

Dr. Norbert Vidal

#### Entschuldigt fehlten:

Michael Kirchbichler

Brigitte Ressle

Verwaltung: Herr Hetterich, Herr Steinbach, Herr Merk, Herr Rehbehn, Herr Mühlegger

Sonstige: Schulleiter/innen und Stellvertreter, Bürgerinnen und Bürger

Gäste: Herr Fischer (Planungsbüro Angerer), Herr Geyer (eza), Herr Rindsfüßer (SAGS),  
Frau Gelück (SAGS)

Presse: Schongauer Nachrichten, Kreisbote

## T A G E S O R D N U N G

### **Öffentliche Sitzung**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Schulzentrum Schongau; 11/021/2012  
Raumprogramme für Gymnasium und Realschule  
Entscheidung
3. Investitionsplan 2012 - 2022; 11.2/003/2012  
Fortschreibung Investitionsplan und Prioritätenliste 2012 -  
2022  
Kenntnisnahme
4. Energiemanagement in den Schulgebäuden des Land-  
kreises;  
Zwischenbericht des energie- und umweltzentrums allgäu  
(eza)  
Kenntnisnahme
5. Schulbedarfsplanung;  
Vorstellung der Fortschreibung  
Kenntnisnahme
6. Glückaufhalle Peißenberg;  
Bericht über den aktuellen Stand  
Kenntnisnahme
7. Dreifachhalle Birkenstraße, Penzberg 11.2/002/2012  
Entscheidung
  - a) Sachstandsbericht
  - b) Beteiligung des Schulausschusses am VOF-  
Verhandlungsverfahren
  - c) Ermächtigung des Landrates zur Befragung des ausge-  
wählten Planungsbüros



## Öffentliche Sitzung

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Der Vorsitzende** begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung. Die Ladung ist ordnungsgemäß erfolgt und das Gremium beschlussfähig.

Im Anschluss an die Begrüßung und Eröffnung bat der Vorsitzende den Schulleiter des Welfengymnasiums Schongau, **Herrn OStD Dr. Gebler** um kurze Vorstellung seiner Schule.

**Herr OStD Dr. Gebler** stellte daraufhin die Schule und die angebotenen Zweige vor. Besonders hob er hervor, dass am Welfen-Gymnasium zukünftig für Realschüler die Möglichkeit besteht, nach Erlangung der Mittleren Reife die gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Hierfür wird eine Einführungsklasse gebildet. Zum Abschluss legte er die Raum- und Gebäudesituation dar.

### 2. Schulzentrum Schongau; Raumprogramme für Gymnasium und Realschule

**Der Vorsitzende** führte kurz in die Thematik ein. Im Anschluss daran stellte **Herr Fischer** vom Planungsbüro von Angerer die Systematik des Planungswettbewerbs vor. Es handelt sich um einen nicht offenen Realisierungswettbewerb gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) auf Grundlage der VOF. Das ganze Verfahren wird ca. 30 Wochen in Anspruch nehmen. Es wird ein Preisgericht aufgestellt, dem Fachleute und Mitglieder der jeweiligen Gremien von Stadt und Landkreis angehören. Dieses Preisgericht erstellt nach Auswertung der Entwürfe eine Rangfolge, in der die besten Bieter aufgeführt sind. Mit den Bietern der Rangfolge wird dann durch das Preisgericht verhandelt, mit dem Ziel, einen Wettbewerbsgewinn zu erzielen. Nach Abschluss der Verhandlungen erfolgt nach nochmaliger Vorstellung der Bieter dann die Vergabe.

Im Anschluss an die Ausführungen von **Herrn Fischer** stellte **Herr Steinbach** das geplante Raumprogramm vom Landkreis für Gymnasium und Realschule Schongau vor, das nach Abgleich mit dem Raumprogramm der Regierung von Oberbayern in Abstimmung mit den Schulleitern erarbeitet wurde. Hierbei betonte **Herr Steinbach** die Priorität der Umsetzung der A-Räume vor den B-Räumen. Auch sollte eine Mensa mit geplant werden. Nach den Ausführungen von **Herrn Steinbach** fasste der Vorsitzende nochmals kurz den geplanten Beschluss zusammen.

**Es erging nachfolgender Beschluss:**

### „1. Zu realisierendes Raumprogramm

Der Schulausschuss nimmt die jeweiligen Raumprogramme der Regierung von Oberbayern für das Welfengymnasium Schongau und die Pfaffenwinkel-Realschule Schongau zur Kenntnis. Die Programme wurden zwischen Verwaltung und den Schulleitungen abgestimmt.

Die Planung und die nachfolgende Ausführung soll sich konzentrieren auf

1. den Ersatz entfallender Räume (u.a. sog. Pavillonbauten) und
2. die Realisierung fehlender Räume der Kategorie „A“ (Klassen- und Fachräume).
3. des Weiteren wird die Realisierung einiger weniger, dringend erforderlicher Räume der Kategorie „B“ berücksichtigt.

Die vorgenannten Raumarten und Flächen sind in der Anlage zu entnehmen.

**Der Schulausschuss beschließt, dass im Planungswettbewerb für das Schulzentrum Schongau grundsätzlich die Raumarten und Flächen gemäß der beigefügten Anlage zu Grunde gelegt werden.** Abweichungen hiervon sind in begrenztem Umfang möglich.

Über das Raumprogramm hinaus soll eine Mensa für die Realschule geplant werden. Dabei sind mögliche Synergieeffekte mit der Grundschule zu prüfen.

Die weiteren im Raumprogramm enthaltenen Flächen der Kategorie „B“ können im Wettbewerb als künftige Erweiterungsmöglichkeit berücksichtigt werden. Dies gilt auch für die Aufenthaltsräume, welche die Realschule für einen Ganztagesbetrieb benötigen würde.

### 2. Einbindung der Gremien im Planungswettbewerb

Die Einbindung der Gremien des Landkreises und Stadt in das Wettbewerbsverfahren ist nach den vorliegenden Vereinbarungen in maßvollem Umfang vorgesehen (vgl. Vereinbarung vom 04.08.2011). In das Preisgericht können demnach z.B. je 2 - 3 Vertreter der politischen Gremien von Landkreis und Stadt entsandt werden. Die genaue Ausgestaltung des Preisgerichts wird noch gesondert festgelegt.

### 3. Auftragsversprechen, Ermächtigung des Landrats

Der Schulausschuss nimmt zur Kenntnis, dass Landkreis und Stadt als Auslober des Realisierungswettbewerbes verpflichtet sind, bei Umsetzung des Projektes einen der Preisträger mit weiteren Planungsleistungen (mind. bis LP 5/ Ausführungsplanung) zu beauftragen, sofern der Beauftragung kein wichtiger Grund entgegensteht (§ 8 (2) RPW).

**Der Schulausschuss stimmt der Auslobung des Planungswettbewerbes unter den vorgenannten Rahmenbedingungen zu und beauftragt den Landrat, das Verfahren zum Realisierungswettbewerb durchzuführen.“**

einstimmig angenommen

**3. Investitionsplan 2012 - 2022;**  
**Fortschreibung Investitionsplan und Prioritätenliste 2012 - 2022**

**Der Vorsitzende** führte in den Tagesordnungspunkt ein und erläuterte nochmals die Vorgehensweise bei der Aufstellung des Investitionsplanes. Die zeitliche Rangfolge der Investitionen richtet sich nach politischen Vorgaben, baulicher Sicherheit, Hygienezustand sowie energetischen Zustand.

**Herr Steinbach** stellte im Anschluss die einzelnen Punkte des Investitionsplanes nach Schulen gestaffelt vor. Neben den Schulen werden auch die Investitionen an den Sportanlagen vorgestellt. **Herr Steinbach** wies darauf hin, dass die Liste fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt wird.

Der Investitionsplan wurde vom Schulausschuss zur Kenntnis genommen.

**Der Vorsitzende** und **Herr Steinbach** sicherten zu, dass die Verwaltung für Fragen, die im Laufe der Zeit entstehen, jederzeit gerne Rede und Antwort steht. Auch werden die Investitionen sicherlich in künftigen Schulausschusssitzungen Thema sein.

zur Kenntnis genommen

**4. Energiemanagement in den Schulgebäuden des Landkreises;**  
**Zwischenbericht des energie- und umweltzentrums allgäu (eza)**

**Der Vorsitzende** führte in den Tagesordnungspunkt ein. **Herr Steinbach** legte kurz die Tätigkeit der eza an den Landkreisschulen dar. Im Anschluss daran stellte **Herr Geyer** von der Firma eza das Unternehmen und seine Tätigkeit für den Landkreis Weilheim-Schongau vor, wobei diese die Betreuung einer Fläche von 138.870 m<sup>2</sup> umfasst. **Herr Geyer** stellte die Entwicklung der Energiekosten vor, die von 1995 bis 2011 erfasst wurden. Diese sind lt. **Herrn Steinbach** aufgrund von Flächenzuwachs insgesamt gestiegen, pro m<sup>2</sup> jedoch gesunken. Der Wärmeverbrauch ist im betrachteten Zeitraum gesunken, es kann ein Unterschied zwischen sanierten und nicht sanierten Gebäuden erkannt werden. Der Stromverbrauch ist aufgrund EDV-Technik und höherer Nutzungsintensität der Schu-

len gestiegen, ebenso der Wasserverbrauch. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sind seit 1995 von 33,5 kg/m<sup>2</sup> auf 20,8 kg/m<sup>2</sup> gesunken.

Weitere Schritte sind laut **Herrn Geyer** und **Herrn Steinbach** die Optimierung der vorhandenen Anlagen.

**zur Kenntnis genommen**

## **5. Schulbedarfsplanung:** **Vorstellung der Fortschreibung**

**Der Vorsitzende** führte in den Tagesordnungspunkt ein und erläuterte die Gründe der Fortschreibung der Schulbedarfsplanung. Diese liegen darin, dass die Daten mittlerweile zwei Jahre alt sind und einer Überprüfung bedürfen.

Auf Bitten **des Vorsitzenden** stellte **Herr Rindsfüßer** vom Statistikinstitut SAGS die Fortschreibung der Schulbedarfsprognose vor. Es wurden insbesondere die Daten für den Bereich des Altlandkreises Schongau aktualisiert, auch im Hinblick auf die bevorstehenden Veränderungen am Schulzentrum Schongau. Laut Aussage von **Herrn Rindsfüßer** handelt es sich nicht um eine Komplettaktualisierung der Schulbedarfsplanung, da diese noch nicht notwendig ist. Er betonte, dass es eine Prognose sei und sich deshalb auch Differenzen zwischen prognostizierten Zahlen und den Ist-Zahlen ergeben könnten.

Die Geburtenzahlen sind insgesamt um ca. 24 % zurück gegangen, jedoch nicht so stark wie prognostiziert. Die Zuwanderung hat in der letzten Zeit zugenommen. **Herr Rindsfüßer** zog als erstes Fazit, dass die Schülerzahlen in der Sekundarstufe 1 zurückgehen und in der Sekundarstufe 2 sich die Schülerzahlen in einem relativen Maximum befinden. In den nächsten Jahren geht die Zahl der Schüler weiter zurück.

Auch ging **Herr Rindsfüßer** auf die Übertrittsquoten und auf die Übertrittsbefähigungen ein. Er stellte fest, dass weniger Schüler auf das Gymnasium gehen, als eigentlich könnten. Dafür besuchen mehr Schüler die Realschulen. **Herr Kreisrat Schütz** fragte nach, ob auch die Fünftklässler der Mittelschulen, die auf das Gymnasium wechseln, mit in den Prognosen berücksichtigt wurden. Da diese Zahl eher gering ist und auch Schüler das Gymnasium wieder verlassen, wurde das nicht berücksichtigt. **Herr Rindsfüßer** zog nach Vorstellung der Aktualisierung das Fazit, dass aus demographischer Sicht eine Ausweitung des Schulangebotes derzeit nicht notwendig ist.

Im Anschluss daran ging **Herr Rindsfüßer** noch auf die Informationsschrift der „Initiative für ein Gymnasium in Peißenberg“ ein und stellte klar, dass er die dort dargestellte Steigerung der Schülerzahl nicht nachvollziehen könne, da in der Darstellung aus der Informationsschrift der G8-Effekt noch nicht berücksichtigt wurde.

**Frau Kreisrätin Orawetz** bat darum, den Vertretern der Initiative Rederecht zu erteilen, damit diese ihre Position darstellen können. Sie gab auch zu bedenken, dass das Gymnasium in Weilheim seit Jahrzehnten ein sehr hohes Niveau von den Schülerzahlen her habe.

**Herr Kreisrat Schütz** vertrat die Ansicht, dass es entgegen der Prognose keinen Rückgang, sondern einen Zuwachs an Schülern an Realschulen und Gymnasien gibt. **Herr Schütz** geht auch davon aus, dass eine veränderte Pädagogik zu mehr Raumbedarf führen wird.

**Herr Rindsfüßer** legte daraufhin dar, dass die tatsächlichen Schülerzahlen durchaus in der Spanne der von ihm prognostizierten Schülerzahlen lägen. Weiterhin beziehen sich die für 2012 prognostizierten Zahlen auf Ende 2012.

**Herr Kreisrat Dr. Vidal** sagte, dass man die Prognose als Ganzes sehen solle und dass auch die tatsächlichen Verhältnisse es nicht rechtfertigen, ein zusätzliches Gymnasium im Landkreis ins Auge zu fassen, da dies erstens durch die Entwicklungen nicht gerechtfertigt ist und zweitens auch finanziell nicht leistbar sei.

Auch **Herr Kreisrat Kamhuber** sah den Bau einer neuen Schule unrealistisch. **Herr Kreisrat Asam** bat darum die Entwicklungen der bayerischen Schulpolitik mehr in allen Planungen zu berücksichtigen, da diese starken Einfluss auf den Raumbedarf haben können. Auch müssten die Schülerströme in den Planungen mehr berücksichtigt werden. Er schlug vor, dass es sinnvoll wäre, zu diesem Thema in Klausur zu gehen.

Zum Abschluss der Diskussion stellte **Herr Rindsfüßer** noch mal dar, dass er in der Statistik immer von der ihm bekannten bildungspolitischen Situation ausgehen kann und dies auch so macht. Zukünftige Entwicklungen kann niemand mit Gewissheit absehen, da auch niemand weiß, wie sich die Schulpolitik künftig entwickelt. **Herr Kreisrat Gast** stellte zum Schluss fest, dass die Schulbedarfsplanung wie beauftragt fortgeschrieben wurde und die neuen Zahlen zur Kenntnis genommen werden sollten. Wie politisch damit umgegangen wird, ist Aufgabe des Gremiums.

**Der Vorsitzende** sagte zum Ende des Tagesordnungspunktes zu, die Präsentation der Fortschreibung der Schulbedarfsplanung über Herrn Mühlegger an die Mitglieder des Schulausschusses und an die Initiative für ein Gymnasium in Peißenberg zu versenden und dass mit dem Thema nochmals in einen Workshop gegangen wird.

zur Kenntnis genommen

**6. Glückaufhalle Peißenberg;**  
**Bericht über den aktuellen Stand**

**Der Vorsitzende** leitete in das Thema ein und bat im Anschluss daran **Herrn Steinbach** den aktuellen Sachstand zu erläutern. **Herr Steinbach** teilte daraufhin dem Schulausschuss kurz den aktuellen Sachstand mit. Mittlerweile wurde die Generalsanierung der Glückaufhalle von Kreistag und Marktgemeinderat beschlossen. Der Marktgemeinderat Peißenberg hat zusätzlich beschlossen, dass die Halle nur für Sportzwecke genutzt werden, aber die Tribüne erhalten bleiben soll. Daraus entstehende Mehrkosten werden von der Marktgemeinde Peißenberg getragen. Auch eine PV-Anlage soll entstehen. Diese wird von den Gemeindewerken betrieben. Auch diese Kosten werden entsprechend von der Marktgemeinde bzw. den Gemeindewerken getragen.

Weiterhin teilte **Herr Steinbach** mit, dass wir uns vom Planungsstand her derzeit in der Leistungsphase 3 befinden, in der Entwurfsplanung. Die Vergaben werden bis Ende 2012 abgeschlossen sein. Im März 2013 könne voraussichtlich mit der Sanierung begonnen werden.

zur Kenntnis genommen

- 7. Dreifachhalle Birkenstraße, Penzberg**
- a) Sachstandsbericht**
- b) Beteiligung des Schulausschusses am VOF-Verhandlungsverfahren**
- c) Ermächtigung des Landrates zur Befragung des ausgewählten Planungsbüros**

Nach Einleitung **des Vorsitzenden** erläuterte **Herr Steinbach** die Hintergründe des Beschlussvorschlages und das weitere Vorgehen im VOF-Verfahren.

Der Schulausschuss einigte sich darauf, dass die Kreisträte Frau Regina Bartusch sowie Herr Klaus Gast am Verhandlungsverfahren im Rahmen des VOF-Verfahrens teilnehmen.

### **Es erging nachfolgender Beschluss:**

„Der Schulausschuss beschließt, dass zwei seiner Mitglieder im Rahmen des VOF-Verfahrens für das Projekt „Neubau einer Dreifachhalle in Penzberg“ am so genannten Verhandlungsverfahren teilnehmen (Dauer knapp 1 Tag).

Namentlich benannt werden Frau Kreisrätin Regina Bartusch sowie Herr Kreisrat Klaus Gast.

Der Schulausschuss ermächtigt zudem den Landrat,

- das im Rahmen des VOF-Verfahrens ausgewählte Planungsbüro zu beauftragen und
- einen entsprechenden HOAI-Vertrag abzuschließen. Dabei ist eine stufenweise Beauftragung vorgesehen (Stufe 1: Leistungsphasen LP 2-4 sowie bei Bedarf Teile der LP 1, Stufe 2: LP 5-9).“

**einstimmig angenommen**

### **8. Sonderpädagogisches Förderzentrum:** **Sprenghaus am SFZ Weilheim, SFZ Altenstadt und SFZ Penzberg**

Auf Bitten **des Vorsitzenden** stellte **Herr Kreiskämmerer Hetterich** die Gründe vor, warum die geplante Sprenghaus beantragt wird. Diese liegen daran, dass die Aufnahmekapazität des Sonderpädagogischen Förderzentrums Altenstadt von der Klassenstärke her erschöpft ist und es dadurch in letzter Zeit vermehrt zu Gastschulanträgen und Zuweisungen gekommen ist. Da am Sonderpädagogischen Förderzentrum in Weilheim noch Kapazitäten bestehen und hier auch eine Ganztagsbeschulung möglich ist, wurde mit der Regierung von Oberbayern die geplante Sprenghaus abgesprochen.

Im Anschluss an die Vorstellung erfolgte eine kurze Diskussion.

### **Es erging nachfolgender Beschluss:**

„Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Regierung von Oberbayern folgende Sprenghäuser zu beantragen:

SFZ Weilheim und SFZ Altenstadt:

Das Gebiet der Gemeinde Hohenpeißenberg wird dem Schulsprengel des SFZ Weilheim zugeschlagen. Für das Ortsgebiet des Marktes Peiting einschließlich der Ortsteile Hausen und Hohenbrand wird ein gemeinsamer Sprengel am SFZ Weilheim und am SFZ Altstadt eingerichtet.

SFZ Weilheim und SFZ Penzberg:

Das Gebiet der Gemeinde Obersöchering ohne Orteile Egenried wird dem Schulsprengel des SFZ Penzberg zugeschlagen.

Für die Altfälle wird Bestandsschutz gewährleistet“

**einstimmig angenommen**

## **9. Wünsche und Anträge**

Der Vorsitzende teilte dem Schulausschuss mit, dass der Büroleiter des Staatssekretärs im Staatsministerium für Arbeit und Soziales gegen den Vorsitzenden und Herrn Kreisrat Asam einen Leserbrief wegen der Kritik an der Finanzierung der Jugendsozialarbeit an Schulen geschrieben hat und daran vortrug, dass Bayern das einzige Bundesland ist, das sich an der Finanzierung der JaS beteiligt, obwohl dies eigentlich staats- und verfassungsrechtlich Aufgabe des Landkreises sei. Dies kann so oder so gesehen werden. Daraufhin wurde Herr Regierungsrat von der Mülbe durch den Vorsitzenden beauftragt zu recherchieren, ob dies tatsächlich so ist. Er kam zu dem Ergebnis, dass auch andere Bundesländer die JaS teilweise staatlich finanzieren. Somit lagen wir staats- und verfassungsrechtlich mit unserer Auffassung nicht so falsch.

**gez.**

Dr. Friedrich Zeller  
Landrat

**gez.**

Martin Mühlegger  
Schriftführer